



Der Präsident
CH-3003 Bern

«Die Kraft der Natur und die Kraft der Menschen»

Ansprache zum Bergsturz in Blatten Beginn der Sommersession 2025

2. Juni 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Blatten – den Namen des Dorfs im Walliser Lötschental kennen wir seit letztem Mittwoch alle. Der gigantische Berg- und Gletschersturz führte uns deutlich vor Augen, wie mächtig Naturgewalten zuschlagen und wie klein sie uns Menschen erscheinen lassen können. Und wir fühlen mit den Menschen in Blatten, die auf einen Schlag weit mehr verloren haben als ihr Hab und Gut und das Dach über dem Kopf. Unser Kollege Beat Rieder, der sein ganzes Leben in Wiler, im Dorf neben Blatten, verbracht hat sagt das Lötschental sei sein Rückzugsort, also der Ort, der ihm Kraft gibt. Ich bin mir sicher, so geht es den meisten Bewohnerinnen und Bewohnern dieses aussergewöhnlichen Tals. Dass nun mit Blatten ein ganzes Dorf dieser Talgemeinschaft einfach von der Karte verschwunden ist, von einer Stunde auf die andere, ist unfassbar und tut weh. Und nicht zu wissen, ob die anderen Dörfer in Sicherheit sind, wann mit dem Aufräumen begonnen werden kann und ob je wieder gefahrlos in Blatten gelebt werden kann, ist quälend.

Katastrophen wie diese stellen aber nicht nur die Kraft der Natur, sondern auch die Kraft der Menschen unter Beweis:

So bewundern wir die Kraft der Lötschentalerinnen und Lötschentalern. Wir alle haben grössten Respekt vor ihnen, die sie entschlossen zusammenhalten und unerschrocken sagen «Wir bauen die zerstörten Existenzen wieder auf».

Wir werden aber auch Zeugen der Kraft menschlicher Vorsorge. Wir alle sind dankbar, dass sich nicht noch Schlimmeres ereignet hat. Nicht auszumalen, was geschehen wäre, hätten wir nicht schon seit Jahrzehnten in den Schutz vor Naturgefahren und damit in den Schutz unserer Bevölkerung investiert. Nur deshalb verfügen wir über ein so ausgeklügeltes Warn- und Präventionssystem, dank dem es gelang, die Menschen in Blatten rechtzeitig zu warnen und zu evakuieren.

Ebenso beeindruckend ist auch die Kraft der Verantwortlichen der lokalen Behörden und Organisationen, die - fast immer in Miliz - unter schwierigen Bedingungen grosse Einsätze leisten. Dabei hilft neben der grossen Erfahrung der Behörden im Wallis mit solchen Ereignissen auch das eingespielte Zusammenwirken von Gemeinde über Kanton bis zum Bund. Allen Beteiligten gebührt unser grosser Dank.

Auch im Parlament nehmen wir Anteil am grossen Verlust der Menschen von Blatten und des ganzen Lötschentals. Das Krisenmanagement ist zwar Aufgabe der Exekutive. Doch auch wir haben eine Aufgabe: Nämlich dafür zu sorgen, dass der Prävention und dem Schutz vor Naturereignissen das nötige Gewicht gegeben wird und dass wenn Katastrophen passieren, Strukturen und Mittel da sind, um die Folgen möglichst gut zu bewältigen.

Blatten – der Bergsturz ist nun Teil der kollektiven Erinnerung unseres Landes. Blatten selbst ist aber nicht Geschichte, darf nicht Geschichte werden. Seine Bewohnerinnen und Bewohner können auf unsere Unterstützung, auf die Solidarität der Schweiz zählen, sei es durch persönliche Spenden, durch die unmittelbare Hilfe bei der Krisenbewältigung, durch



Unterstützung beim Wiederaufbau, aber auch durch die Gewissheit, dass wir alle uns mit den Betroffenen verbunden fühlen und an sie denken. Ihr Leben, das Leben ihrer Gemeinschaft wird weitergehen. Weitergehen dank ihrer eigenen Kraft und mithilfe der Unterstützung eines ganzen Landes, dessen Motto lautet «einer für alle - alle für einen». In diesem Sinne, kann ich den Bewohnerinnen und Bewohner des Lötschentals und ganz besonders den Menschen der Gemeinde Blatten versichern: Wir sind bei Euch.